

Work. Transform? Repeat!
Tagung des DFG-Schwerpunktprogramms 2267
„Digitalisierung von Arbeitswelten“



BEOBACHTUNGEN ZUM STRUKTURWANDEL



...von Arbeit und Beschäftigung an der Schwelle zur virtuellen Arbeitsgesellschaft

Vortrag von PD Dr. Ina Krause (Ina.Krause@tu-dresden.de)

Berlin, den 12.03.2024

Zentrale Fragestellungen des Buches

Wie verändern sich im laufenden Strukturwandel betriebliche Arbeitsorganisationen als wesentliche Kerninstitutionen des deutschen Arbeits- und Beschäftigungssystems?

Welche unterschiedlichen Entwicklungsdynamiken lassen sich gegeneinander abgrenzen und tragen zu einer Veränderung von Arbeit und Beschäftigung in der deutschen Arbeitsgesellschaft bei?

Ist ein Ende des Strukturwandels in Sicht oder handelt es sich bei der digitalen Transformation um einen auf Dauer gestellten Veränderungsprozess?

Wie sollte der Wandel von Arbeitsorganisationen und Beschäftigungssystemen in Deutschland sozialpolitisch bearbeitet werden?

Ina Krause

ENTKOPPELTE ARBEITSWELTEN

Betriebliche Arbeitsorganisationen und neue
Intermediäre im Strukturwandel postindustrieller
und virtueller Arbeitsgesellschaften



[transcript] ARBEIT UND ORGANISATION

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5942-9/entkoppelte-arbeitswelten/>

INHALT

I) Problemaufriss

II) Industrielle Moderne – Informatisierte Moderne – Virtuelle Moderne

Einordnung fortlaufender Digitalisierungsdynamiken aus einer historisch-vergleichenden Beobachtungsperspektive

III) Makro-Meso-Mikro

Beobachtungen des Strukturwandels auf der Ebene betrieblicher Arbeitsorganisations- und Beschäftigungssysteme

IV) Entkopplung – Vermittlung – Verantwortungsübertragung/-übernahme

Gesellschaftstheoretische Einordnung und Analyse der Bedeutung von Intermediären für die Organisation von Arbeit und Beschäftigung

I) PROBLEMAUFRISS

Zentrale Fragestellungen des Buches

Wie verändern sich im laufenden Strukturwandel betriebliche Arbeitsorganisationen als wesentliche Kerninstitutionen des deutschen Arbeits- und Beschäftigungssystems?

Welche unterschiedlichen Entwicklungsdynamiken lassen sich gegeneinander abgrenzen und tragen zu einer Veränderung von Arbeit und Beschäftigung in der deutschen Arbeitsgesellschaft bei?

Ist ein Ende des Strukturwandels in Sicht oder handelt es sich bei der digitalen Transformation um einen auf Dauer gestellten Veränderungsprozess?

Wie sollte der Wandel von Arbeitsorganisationen und Beschäftigungssystemen in Deutschland sozial- und bildungspolitisch bearbeitet werden?

Ina Krause

ENTKOPPELTE ARBEITSWELTEN

Betriebliche Arbeitsorganisationen und neue
Intermediäre im Strukturwandel postindustrieller
und virtueller Arbeitsgesellschaften



[transcript] ARBEIT UND ORGANISATION

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5942-9/entkoppelte-arbeitswelten/>

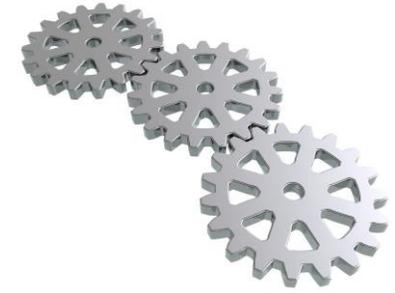
II) INDUSTRIELLE MODERNE – INFORMATISIERTE MODERNE – VIRTUELLE MODERNE

Einordnung der fortlaufenden Digitalisierungsdynamiken aus einer
Historisch-vergleichenden Beobachtungsperspektive

(Erster Teil des Buches: Vorbetrachtung zur Analyse des Strukturwandels von
Arbeitsorganisationen und Beschäftigungssystemen)

II.1) INDUSTRIELLE MODERNE

(Differenzierung in Anlehnung an Bell 1999, vgl. Krause 2023, 48ff. & 81-83)



- intensiver Einsatz von Industrie/Maschinentechnologie (Fabrication) und elektrischer Energie
- energieintensive industrielle Wertschöpfungsprozesse (hoher Ressourcenverbrauch)
- lokal angesiedelte, vertikal integrierte Produktionsstätten (Fordismus)
- hierarchische Unternehmensstrukturen / Dominanz des sekundären Sektors
- Massenproduktion & ökonomisches Rationalitätsprinzip der Outputmaximierung
- Axialprinzip: Produktivität/ Design: Technikbeherrschung/ Konzentration auf Produktivkraftentwicklung
- Standardisierung von Arbeits- und Beschäftigungsarrangements (raum-zeitlich/vertraglich)
- Sekundärer Sektor leitbildgebend: Betriebliche Arbeitsorganisation / Normalarbeitsverhältnis (NAV)
- sozial- und bildungspolitische Rahmung der standardisierten Normalarbeitsverhältnisse
- an das Ideal des NAV angelehnte Lebenspraktiken und Arbeitskultur (Streben nach sozialer Sicherheit; Trennung von Arbeit und Freizeit - sichtbar auch in Siedlungsstrukturen/ Städtebau)

II.2) INFORMATISIERTE MODERNE

(Differenzierung in Anlehnung an Bell 1999, vgl. Krause 2023, 48ff. & 81-83)



- intensiver Einsatz von Mikroelektronik und Informationstechnologie (Datenerfassung, Prozesssteuerung, Automatisierung)
- Einsatz von Daten, Informationen und Wissen zur Optimierung von Wertschöpfungsprozessen
- digitale Vernetzung von Produktions- und DL-Prozessen, Outsourcing, Etablierung globaler Wertschöpfungsketten
- Dezentralisierung von Unternehmensstrukturen/ Bedeutungszunahme tertiärer, quartärer, quintärer Sektor
- Durchsetzung von Lean-Management und des Ökonomisches Rationalitätsprinzip der Inputmaximierung in Verbindung mit Modularisierung von Wertschöpfungsketten (Toyotismus; flexible Spezialisierung)
- Axialprinzip: Kod. theoretischen Wissens/ Design: Ausschöpfung Wissens- und Informationsressourcen & Humankapital
- Flexibilisierung von Vertragsarrangements & innere Flexibilisierung von Arbeits- und Beschäftigungsarrangements
- Tertiärer/ Quartärer Sektor leitbildgebend für Flexibilisierungskonzepte (bspw. Arbeitskraftunternehmer)
- Rücknahme des sozialpolitischen Stabilitätsversprechens & Outsourcing von Personaldienstleistungen an Personalserviceagenturen; Leiharbeitsunternehmen & Bildungsdienstleister
- Flexibilisierung von Lebenspraktiken und Neuausrichtung der Arbeitskultur auf Leistungsprinzip und Selbstverwirklichung (Subjektivierung)

III.3) VIRTUELLE MODERNE

(Differenzierung in Anlehnung an Bell 1999, vgl. Krause 2023, 48ff. & 81-83)



- intensivierter Einsatz von webbasierten IK-Technologie, mobile Datenverarbeitungstechnologie & KI sowie stetige Entfaltung der Rekombinationskraft dieser Technologien (neue Kommunikationsräume, Industrie 4.0, textgen. KI)
- systemische Vernetzung unterschiedlicher Daten zur fortlaufenden Optimierung von Wertschöpfungsprozessen sowie Bedeutungsgewinn der webbasierten Optimierung von Distributivprozessen (Distributivkraftentwicklung)
- Schaffung virtueller Wirtschaftsräume und Online-Plattformen
- Virtualisierung von Unternehmensstrukturen / Informationsökonomie und Kreativwirtschaft generieren Vorreitermodelle
- Singularisierung des Konsums, Vertiefung des Ökonomisches Rationalitätsprinzip der Inputmaximierung, Fokus Distribution; Einbindung des Konsumenten/ Nutzers in Wertschöpfungsprozesse
- Axialprinzip: Wahrnehmung/ Sichtbarkeit; Design: Aufmerksamkeitsökonomie; Konzentration auf Distribution
- Intensivierte raum-zeitliche Flexibilisierung von Arbeits- und Beschäftigungsarrangements, hybride Erwerbsformen
- Einbindung von Intermediären wie Arbeits-Plattformen, Distributionsplattformen, Coworking Spaces, Bildungsdienstleistern etc. zur Wahrung der sozialen Absicherung und breiten Bildungsbeteiligung aller Arbeitenden
- Zunehmende Durchsetzung raum-zeitlich flexibler Lebenspraktiken und Neuausrichtung der Arbeitskultur auf Leistung, Selbstverantwortung und Selbstverwirklichung (intensivierte Subjektivierung, Unternehmerethos)

III) MAKRO-MESO-MIKRO

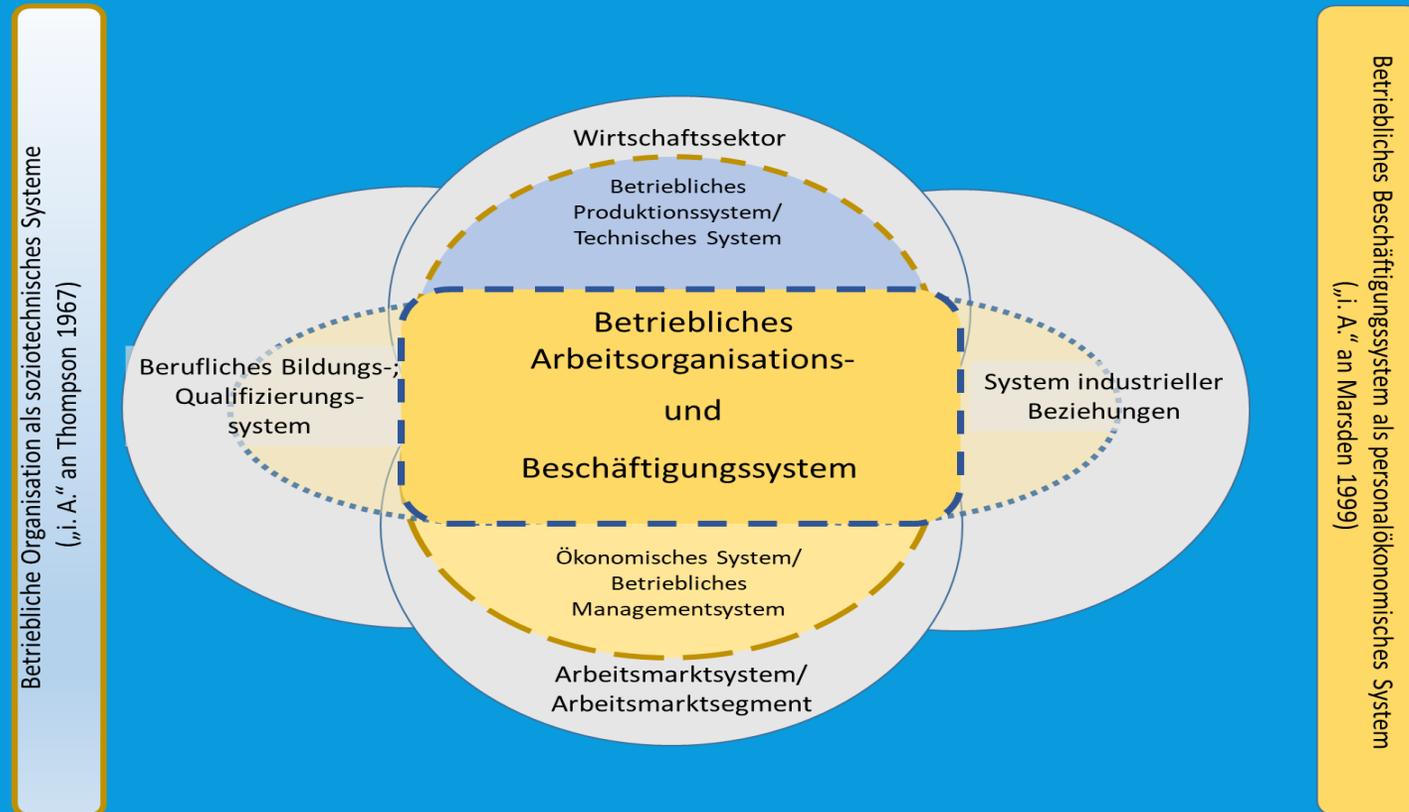
Beobachtungen des Strukturwandels auf der Ebene betrieblicher
Arbeitsorganisations- und Beschäftigungssysteme

(Zweiter Teil des Buches: Analyse des Strukturwandels von Arbeit und
Beschäftigung)

III.1) MODELL DER BETRIEBSFÖRMIGEN ARBEITS-ORGANISATION DER INDUSTRIELL GEPRÄGTE GESELLSCHAFT

(VGL. KRAUSE 2023, ABBILDUNG 5.2, S.116)

In der industriellen Phase ist die Normalitätsvorstellung von Arbeitsarrangements und das Arbeitshandeln geprägt durch die enge Kopplung von: **betriebsförmiger Arbeitsorganisation** und dem **Normalarbeitsverhältnis (NAV)** als Beschäftigungsform.



III.2) WANDEL DES ARBEITS- UND ORGANISATIONSSYSTEMS

(VGL. KRAUSE 2023, TABELLE 7.1; S.208-209)

	Industrielle Moderne	Informatisierte Moderne	Virtuelle Moderne
Rationalisierungsziel	Planbarkeit & Stabilität	Flexibilisierung/ Inputmaximierung von Humankapitaleinsatz	Gestaltungsmodelle für temporäre & zeitlich flexible Beschäftigungsbeziehungen/ Nutzung IK & mobile Technologie
Strukturmerkmal	Betriebszentriert; langfristig stabile Bindung von AN/ AG	flexibilisierte betriebsförmige oder berufs- und professionsbezogene Bindung von AN/ AG	Projektbasierte oder berufs- und professionsbezogene temporäre Bindung von AG/AN
Leitgedanke	Seniorität/ Loyalität	Leistungsprinzip/ Qualifikationsprinzip	Referenz- / Reputationsprinzip
Mitgliedschaftskonzept	Feste Vertragsbeziehung	Stamm- /Randbelegschaftskonzepte	Beidseitig flexible, temporäre Mitgliedschaft
Leitbild	Normalarbeitsverhältnis	Arbeitskraftunternehmer	Unternehmer ihrer selbst
Zeitlich-räumlicher Bezug	Stabile Planungshorizonte	Flexible Planungshorizonte	Flexible Planungshorizonte
Intermediäre	Interessenvertretung/ berufliche Bildungsakteure	Hinzukommend: Personaldienstleister	Hinzukommend: Organisation von Working Communities lokal & virtuell

IV) ENTKOPPLUNG – VERMITTLUNG – VERANTWORTUNGSÜBERTRAGUNG/-ÜBERNAHME

Gesellschaftstheoretische Einordnung und Analyse der Bedeutung von Intermediären für die Organisation von Arbeit und Beschäftigung

(Zweiter/ Dritter Teil des Buches: Analyse des Strukturwandels von Arbeit und Beschäftigung/ Abschlusskapitel)

IV.1) ENTKOPPLUNGSTHESE

Gesellschaftstheoretische Einordnung in Anlehnung an Giddens (1996)

Steigende Komplexität und Kontingenz in der modernen Gesellschaft führt zu Entstehung neuer sozialer Formen & Entbettung von Interaktions- und sozialen Beziehungen aus situativen, zeitgeschichtlich und lokalen Wirkungszh.

Für Arbeits- und Beschäftigungsbeziehungen in der virtuellen Moderne bedeutet das:

(1) Auflösung des Stabilitätsversprechens der industriellen Moderne

= Organisationale Entkopplung von Arbeitsorganisation und Beschäftigungssystem

Indikatoren: atypische Beschäftigung, Freiberuflichkeit, Hybridisierung von Erwerbsformen;
aber auch: Leitbildwandel in Richtung Leistungsprinzip/ Selbstverantwortung/ Selbstverwirklichung

(2) Digitalisierung & Virtualisierung von Arbeitskontexten

= zeitlich-räumliche Entkopplung von Arbeit und Beschäftigung

Indikatoren: Home-Office/Remote-Arbeit, Plattformarbeit, Working Communities in Coworking Spaces
aber auch: Leitbildwandel in Richtung Unternehmensethos / Kreativität als Ideal der Selbstverwirklichung

IV.2) VERMITTLUNGSTHESE

Gesellschaftstheoretische Einordnung in Anlehnung an Giddens (1996)

Zur Ermöglichung moderner Gesellschaften bedarf es aber auch neuer Formen von sozialen Institutionen, die als Rückbettungsmechanismen fungieren und „gesichtsunabhängige“ Bindungen in soziale Zusammenhänge zulassen : (1) symbolische Zeichensysteme wie Geld (auch Rating/Scoresysteme in digitalisierten Gesellschaften); (2) Mechanismen des Vertrauens in Expertensystemen/abstrakte Systeme (bspw. vermittelnde Akteure oder Organisationen)

Für Arbeits- und Beschäftigungsbeziehungen in der virtuellen Moderne bedeutet das die Etablierung neuer Akteure und Intermediäre

Zwei Ausprägungen beobachtbar (vgl. Krause 2022: 79)

- (1) Vermittelnde Organisationssysteme (bspw. Vermittlungsagenturen in Arbeitszusammenhängen; neue lokale Orte der Arbeit wie Coworking Spaces, Maker Spaces)
- (2) Vermittelnde Technologiesysteme (bspw. basierend auf Infrastruktur des Internet bspw. Vermittlungsplattformen; Gig-Working Plattformen, Social Media Plattformen)

IV.3) VERANTWORTUNGSÜBERTRAGUNGS-/ÜBERNAHMETHESE: ZUR BEDEUTUNG DES LEITBILDWANDELS IN ARBEITS- UND BESCHÄFTIGUNGSBEZÜGEN

Wie aber können die neuen vermittelnden Akteure in virtuellen Gesellschaften Akzeptanz und Vertrauen gewinnen? Hierfür ist ein passendes Identifikationsangebot nötig. Neue vermittelnde Akteure bedienen und prägen daher die Leitbilder post-industrieller Arbeitskultur.

Kreativ- und Wissensarbeiter mit Unternehmerethos (vgl. Lobo/Friebe 2006; Reckwitz 2012)

→ eignet sich als Leitbild in entkoppelten und neu vermittelten Arbeitskontexten

Kreativität als Dispositiv und Gegenentwurf zur Produktivität verbindet die Gestaltung von Arbeitsprozessen beziehungsweise des Arbeitsbegriffes mit einem neuen Anforderungsprofil an Arbeit und Arbeitsumgebungen

Das Stabilitätsversprechen der industriell geprägter Arbeitskontext wird zu Gunsten neuer Gestaltungsspielräume aufgelöst:

- (1) Innovativität von Arbeits- und Herstellungsprozessen wird zur dauerhaften Aufgabe;
- (2) Die Arbeitspraxis wird ausgerichtet auf die Herstellung von Neuem (auch im Sinne neuer Erfahrungen);
- (3) Die Motivation zur Arbeit wird angetrieben durch das Streben nach dem Neuen/ Besonderen und der Ablehnung von Wiederholung;
- (4) Die Aufmerksamkeit des Konsumenten, Adressanten, des Publikums, des Subjektes rückt in den Fokus des herstellenden/arbeitenden Individuums und wird zur Orientierung der Ausgestaltung von Arbeitsprozessen und Arbeitsumgebungen

LITERATURLISTE

- Boes, Andreas (2005): Informatisierung, Wissen und der Wandel der Arbeitswelt: Referat zum Studierendenkongress "Wissen als Ware!?" am 9.6.2005 (= Arbeitspapier des Projekts ARB-IT2, 11) München: Institut für Sozialwissenschaften.
- Boes, Andreas/Kämpf, Tobias/Langes, Babara/Lühr, Thomas (2015): »Landnahme im Informationsraum. Neukonstituierung gesellschaftlicher Arbeit in der „digitalen Gesellschaft“«, in: WSI-Mitteilungen (2), S. 77–85.
- Boes, Andreas/Gül, Katrin/Kämpf, Tobias/Lühr, Thomas (Hg.) (2020): »Empowerment in der agilen Arbeitswelt. Analysen, Handlungsorientierungen und Erfolgsfaktoren«, Freiburg im Breisgau: Haufe-Lexware.
- Bosch, Gerhard/Haipeter, Thomas/Latniak, Erich/Lehndorff, Steffen (2007): »Demontage oder Revitalisierung?«, in: Koelner Z.Soziol.u.Soz.Psychol 59 (2), S. 318–339.
- Brynjolfsson, Erik/McAfee, Andrew (2016): »The second machine age. Work, progress, and prosperity in a time of brilliant technologies«, New York: W.W. Norton & Company.
- Cattero, Bruno (2018): »Amazon in action. Oder: Wo liegt das Neue der digitalen Technologie?«, in: AIS Studien 11 (2), S. 107–123.
- Dolata, Ulrich/Schrape, Jan-Felix (Hg.) (2017): »Kollektivität und Macht im Internet. Soziale Bewegungen-Open Source Communities-Internetkonzerne«, Wiesbaden: Springer VS.
- Friebe, Holm/Lobo, Sascha (2006): »Wir nennen es Arbeit. Die digitale Bohème oder: intelligentes Leben jenseits der Festanstellung«, München: Heyne.
- Frey, Carl B./Osborne, Michael A. (2013): »The Future of Employment: How Susceptible are Jobs to Computerization?«, Oxford: University of Oxford.
- Giddens, Anthony (1990): »The Consequences of Modernity«, Cambridge: Polity Press.
- Giddens, Anthony (1991): »The constitution of society. Outline of structuration«, Cambridge: Polity Press.
- Giddens, Anthony (1996): »Konsequenzen der Moderne«, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Hirsch-Kreinsen, Hartmut/Ittermann, Peter/Niehaus, Jonathan (2018): »Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen«, Baden-Baden: Nomos.

LITERATURLISTE

Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2020): »Digitale Transformation von Arbeit – Entwicklungstrends und Gestaltungsansatz«, Stuttgart: Kohlhammer.

Kirchner, Stefan/Schüßler, Elke (2019): »The Organization of Digital Marketplaces: Unmasking the Role of Internet Platforms in the Sharing Economy«, in: Göran Ahrne und Nils Brunsson (Hg.): *Organization outside Organizations*, Cambridge: University Press, S. 131–154.

Krause, Ina (2022): *Entkoppelte Arbeitswelten. Zum Strukturwandel Deutschlands und neuen Intermediären in der Arbeitsgesellschaft*. Habilitationsschrift. TU Dresden.

Mückenberger, Ulrich (1985): »Die Krise des Normalarbeitsverhältnisses«, in: *Zeitschrift für Sozialreform* 31 (7), S. 415–437.

Nassehi, Armin (2019): *Muster. Theorie der digitalen Gesellschaft*. München: C.H. Beck.

Piore/Sabel (1984): *The second industrial divide. Possibilities for prosperity*. [New York]: Basic Books.

Pfeiffer, Sabine (2019): »Digitale Transformation: Great, greater, tilt ...?«, in: Klaus Dörre/Karina Becker/ Sophie Bose/Harmut Rosa/Benjamin Seyd: *Große Transformation? Zur Zukunft moderner Gesellschaften*, Wiesbaden: VS S. 383–399.

Pfeiffer, Sabine (2021): »Digitalisierung als Distributivkraft. Über das Neue am digitalen Kapitalismus«, Bielefeld: transcript.

Reckwitz, Andreas (2012): »Die Erfindung der Kreativität. Zum Prozess gesellschaftlicher Ästhetisierung«, Berlin: Suhrkamp.

Reckwitz, Andreas (2019): »Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne«, Berlin: Suhrkamp.

Schrape, Jan-Felix (2021): »Digitale Transformation«, Bielefeld: transcript.

Staab, Philipp (2019): »Digitaler Kapitalismus. Markt und Herrschaft in der Ökonomie der Unknappheit«, Berlin: Suhrkamp.

Zuboff, Shoshana (1988): »In the Age of the Smart Machine. The Future of Work and Power«, New York: Basic Books.

Work. Transform? Repeat!
Tagung des DFG-Schwerpunktprogramms 2267
„Digitalisierung von Arbeitswelten“



VIELEN DANK!



Vortrag von PD Dr. Ina Krause (Ina.Krause@tu-dresden.de)

Berlin, den 12.03.2024